

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 12.

Samstag den 27. Jänner

1849.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 149. (2) Nr. 373.

Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach wird bekannt gemacht, daß die Johann Nep. Kovazh'sche Stiftung für das Jahr 1848, im Betrage von 179 fl. 42 kr., an 4 in Laibach in Fürstigkeit lebende Familienväter oder Witwen zu gleichen Theilen verliehen wird. — Zum Genusse dieser Stiftung sind nur solche Familienväter oder Witwen berufen, welche ohne ihr Verschulden in Fürstigkeit leben, katholischer Religion und unbescholtener Rufes sind, und unversorgte Kinder zu ernähren haben. — Jene, welche sich um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre, die erforderlichen Eigenschaften nachweisenden Gesuche bis 15. Februar l. J. bei diesem Magistrate zu überreichen. Stadt-Magistrat Laibach am 18. Jänner 1849.

3. 150. (2) Nr. 373.

Vom Magistrate der k. k. Prov. Hauptstadt Laibach sind nachfolgende Heirats-Ausstattungs- und Armenstiftungen für das Jahr 1848 zu verleihen, nämlich: die des Hans Hobst Weber mit 82 fl. 20 3/4 kr.; des Johann Schilling mit 65 fl. 54 kr.; des Johann Bernardini mit 61 fl. 5 3/4 kr.; des Anton Fanzoy mit 40 fl.; des Georg Thallmeiner mit 61 fl. 24 3/4 kr. und des Johann Krauschoviz mit 60 fl. — Zu den 4 ersten Stiftungen sind nur Bürgerstöchter von Laibach berufen, welche außer ihrer bürgerlichen Abkunft den sittlichen Lebenswandel, die Fürstigkeit und ihre Berehlichkeit im Jahre 1848 nachzuweisen vermögen. — Der Stiftungsort des Anton Fanzoy wird auch Töchtern der Taglöhner oder Bauern, und endlich jener des Johann Krauschoviz einem gesitteten armen Mädchen aus der Pfarre St. Peter als Heiratsausstattung verliehen. — Jene, welche sich um eine dieser Stiftungen bewerben wollen, haben ihre mit den erforderlichen Documenten instruirten Gesuche bis 15. Februar l. J. bei dem gefertigten Magistrate zu überreichen. Stadt-Magistrat Laibach am 18. Jänner 1849.

3. 151. (2) Nr. 373.

Kundmachung.
Aus der Joseph Felix Sinn'schen Stiftung sind an zwei der ärmsten hierortigen Mädchen die für das Jahr 1848 verfallenen Zinsen mit 31 fl. 12 kr., somit für jedes derselben mit 15 fl. 36 kr. zu vertheilen. — Es werden demnach jene Eltern und Vormünder, welche diese Stiftung für ihre Kinder oder Pflegesbefohlene zu erhalten wünschen, aufgefordert, die gehörig documentirten Gesuche beim gefertigten Magistrate, als dem Patrone dieser Stiftung, bis 15. Februar l. J. einzureichen. Magistrat Laibach am 18. Jänner 1849.

3. 139. (2) Nr. 172.

Kundmachung.
Am 29. d. M. Jänner wird das in der Stadt Neustadt, in der Klosterstraße sub Consc. Nr. 57 gelegene Haus mit zwei Gärten, wovon einer bis an den Gurkfluss reicht, im Schätzungs- werthe von 700 fl. licitando an den Meistbietenden hintangegeben, wozu Kauflustige zu erscheinen eingeladen sind. — Das ebenerdige Haus besteht aus 2 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern, 1 Holzlege und Schweinstallung. — R. R. Bezirks- commissariat Neustadt am 20. Jänner 1849.

3. 128. (3) Nr. 190.

Kundmachung.
Da gegenwärtig wieder ein regelmäßigeres Eintreffen der Posten von Wien zu erwarten steht, so hat die Ober-Postverwaltung die Einleitung getroffen, daß die mit der Brief-Courierfahrt ungefähr um 9 Uhr Abends einlangenden Zeitungen zwischen 9 1/2 und 10 Uhr Abends an jene Pränumeranten erfolgt werden, welche dieselben um diese Zeit im Amtslocale abzuholen wünschen. — R. R. Illyrische Ober-Postverwaltung. Laibach am 20. Jänner 1849.

3. 140. (1) Nr. 1607.

Edict.
Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird hiermit gemacht: Es habe in der Executionsache des Herrn Kurent von S. Ruprecht, Cessionärs der Agnes Gregorčič von Hom, wider Matthäus Pirnat von Verh, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 1. Juni 1843, Z. 34, und der Cessionaurende ddo. 25. Mai 1848 schuldigen 197 fl. 55 kr. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Termine auf den 15. Jänner, auf den 15. Februar und auf den 15. März 1849, jedesmal Vormittags 9 Uhr im Orte Brezie, mit dem Beisatz bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Heilbietungstagsatzung auch unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werde. Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchsextract können täglich hiermit eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senožec den 22. Nov. 1849.

Mr. 104.

Ummerkung. Bei der ersten Heilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 118. (3)

Nr. 3137.

Edict.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Senožec wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Blas Lenasi von Práwald, in die Reassumirung der in Folge Bescheides von 4. December 1845, Z. 3896, bewilligten und in Folge Bescheides vom 20. April 1846, Z. 1277, sichtlichen executive Heilbietung der dem Executioen Hr. Barthelmä Premrou gehörigen, zu Gorice gelegenen, der Staatsherrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1054 dienstbaren, gerichtlich auf 2002 fl. 15 kr. bewerteten Halbhube, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 24. März 1832 und der Cession vom 10. Februar 1834 noch schuldigen 45 fl. 46 kr. c. s. c. gewilligt, und es seyen hiezu die Termine auf den 11. Jänner, auf den 12. Februar und auf den 12. März 1849, jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr im Orte der Realität zu Gorice mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Heilbietung unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben werden wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hier eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Senožec den 14. Nov. 1848.

Mr. 64.

Ummerkung. Bei der ersten Heilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 129. (2)

Nr. 3976.

Concurs-Aufhebung.
Über Einverständnis sämlicher Gläubiger findet dieses Bez.-Gericht den mittels Edict vom 31. October 1847, Nr. 3419, über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen des Andreas Dougan von Alidernbach eröffneten Concurs hiermit für aufgehoben zu erklären.

R. R. Bezirks-Gericht Adelsberg am 30. December 1848.

3. 147. (1)

Nr. 4274.

Edict.
Von dem k. k. Bez.-Gerichte der Umgebung Laibachs wird durch gegenwärtiges Edict der Margaretha Kampitsch und ihren Erben, dann der Maria Schibert, geb. Teras, und ihren Erben bekannt gemacht: Es habe wider sie Johann Schibert zu Gamling die Klage auf Verjährungs- und Erlöscherklärung der Forderung aus dem Heiratsbriefe, do. 26. Juli 1802, der Margaretha Kampitsch pr. 1000 fl. sammt Naturalien, die Forderung aus dem Heiratsbriefe, do. 24. Juli 1813, pr. 1000 fl., angebracht, worüber eine Tagsatzung auf den 16. März 1849, fühl um 9 Uhr, angeordnet werde. Da aber der Ort des Aufenthaltes diesem Gerichte unbekannt ist, so hat dasselbe auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Rudolf als ihren Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. Gerichts- ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt in alle die rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung dienstlich finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuschreiben haben würden.

R. R. Bez.-Gericht Umg. Laibachs am 23. October 1848.

3. 146. (1)

Nr. 5149.

Edict.
Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird über Ansuchen des Johann Skerl von Unterschichtka

zu gerichtlichen Heilbietung der dem Andreas Scherjanz von ebenda gehörigen, gerichtlich auf geschädigten Fahrniſſe, als: des Viehes, Viehsuiters, Getreides und der Zimmereinrichtung, die Tagſazungen auf den 12. und 26. Februar, dann 12. März 1849, jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags, im Wohnorte des Ereutens mit dem Anhange bestimmt, daß die zu veräußernden Fahrniſſe nur erst bei der zweiten Licitations-Tagſazung auch unter dem Schätzungs- werthe verkauft werden würden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 2. December 1848.

3. 153. (1)

Verlorener S.

Der hier kürzlich verstorbene Porträt-Maler Pſener entlehnte ein früher von ihm gemaltes und in einem Goldkreis als Broche gefäßtes Porträt eines blonden Knaben in einem blauen, weißgitterten Kleide, um es bei Anfertigung eines zweiten Porträts zu benützen, gab es jedoch bei seinen Lebzeiten nicht mehr zurück, und in seinem Verlaſſe fand es sich auch nicht vor. Es ist daher wahrscheinlich, daß es in fremde Hände kam, weshalb der Eigenthümer desselben Denjenigen, in dessen Verwahrung es sich befindet, ersucht, daß selbe im Zeitungs-Comptoir gegen allfällige Vergütung abzugeben.

3. 127. (3)

Bei

GEORG LERCHER,

Buchhändler in Laibach,
ist ganz neu zu haben:

Entwurf einer provisorischen Vorschrift über das Verfahren in Criminaffällen, mit Mündlichkeit, Offenlichkeit und Schwurgerichten, nebst Bemerkungen zu dem Entwurfe über die Gerichtsorganisation. Geheftet 20 kr.

3. 137. (2)

Die „Grazer Zeitung“, „der Lloyd“ und der „österr. Courier“ sind im Gillischen Kaffehause zu vergeben.

3. 115. (3)

Im Coloretto'schen Kaffehause sind die „Wiener Zeitung“ sammt Abendbeilage und die „Augsburger Allg. Zeitung“ stündlich zu vergeben, oder zur gänzlichen Verfügung zu überlassen.

3. 144. (2)

Anzeige.

Im Hause Nr. 27, Vorstadt Krakau nächst der neuen Brücke, ist ein geräumiges, meubliertes Monatzimmer stündlich zu vergeben. — Das Nähtere erfährt man in der Theatergasse Nr. 19, im Gewölbe rechts.

3. 141. (2)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 243, in der Stadt, ist mit nächstem Georgi eine Wohnung im 1. Stocke, bestehend in 3 Zimmern, 1 Küche, 1 geräumigen Keller; dann zu ebener Erde 1 trockenes, gebödentes Magazin zu vergeben. Das Nähtere erfährt man daselbst im 2. Stocke.

3. 114. (3)

Wohnung zu vermieten.

In der Altenmarkt-Gasse Nr. 166 wird künftigen Georgi der 1te Stock, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche, Vorsaal, nebst Holzlege zur honesten Bewohnung vergeben. — Nähtere Auskunft ist hinter der Mauer Nr. 250, im Verkaufsgewölbe, oder auch Nr. 166 im 1. Stock zu erfahren.

3. 130. (3)

Musik-Unterrichts-Anzeige.

Der Unterzeichnete macht einem geehrten Publikum hiemit bekannt, daß er vom 1. Februar angefangen sowohl in seiner Wohnung, als auch außer dem Hause Unterricht im Violinspielen ertheilt. Um dem mehrseitig ausgesprochenen Wunsche nachzukommen, findet sich der Unterzeichnete veranlaßt, damit auch die Kinder der Unbemittelten Theil nehmen können, einen gemeinschaftlichen Unterricht gegen ein sehr geringes monatliches Honorar zu ertheilen; auch werden, wie im vorigen Jahre, 4 erweislich arme Knaben unentgeltlich unterrichtet. Das Nähtere erfährt man hierüber täglich von 4 bis 6 Uhr Nachmittags, Nr. 203 am deutschen Platz, im dritten Stock.

Joseph Leitermayer, Musik-Director und Ehrenmitglied mehrerer Musikvereine.

3. 101. (2)

Einladung

zu dem großen

MASKEN-BALLE,

welcher Mittwoch, den 7. Februar 1849, im Nedouten-Saale zum Besten der hiesigen

Kleinkinder-Bewahranstalt

abgehalten wird.

Das wohlthätige Publikum Laibachs wird zu diesem Balle zum zahlreichen Besuche mit der Bitte höflichst eingeladen, daß — da die Anstalt zu ihrer Consolidirung noch einer kräftigen Unterstützung bedarf, man selbe vertrauungsvoll auch bei dieser Gelegenheit von dem bekannten Wohlthätigkeitsfinne der hochherzigen Bewohner Laibachs hoffen zu dürfen sich schmeichelt.

Die Eintrittskarte kostet 40 kr., und über großmuthig höhere Beiträge wird auf Verlangen dankbarst quittirt.

Den Absatz der Eintrittskarten haben die Handlungen der Herren Karinger am Hauptplatz, Bernbacher an der Franzensbrücke und Hohn am alten Markte, dann der Herr Casino-Custos gefälligst übernommen.

Die Musik wird um 8 Uhr beginnen.

3. 157. (1)

Einladung zur Pränumeration auf den zweiundzwanzigsten Jahrgang der Zeitschrift:

Der „Spiegel.“

Der „Spiegel“ erscheint, mit Ausnahme der Montage, täglich in Groß-Folio, und werden demselben wöchentlich ein prachtvolles Modenbild, Kunstbeilagen, so wie ein Anzeigebatt und Wegweiser für Handel und Industrie u. s. w. beigegeben werden.

Man pränumerirt bei allen k. k. Postämtern der österr. Monarchie halbjährig (bei täglich freier Zusendung) mit 6 fl. 40 kr. G. M.

Inserate aller Art werden zu dem beispiellos billigen Preise mit 1 kr. G. M. für den Raum der 3mal gespaltenen Petitzelle angenommen.

Pesth, im Januar 1849.

Dr. Sigmund Saphir,
Herausgeber und verantwortlicher Redacteur.

3. 155. (1)

Anzeige

für Juristen und Alle, die sonst ein Interesse an der neuen Gerichtsverfassung haben.

So eben ist erschienen und bei Ignaz Alois Kleinmayr zu haben:

Chemie,

für

Rechts-

und

Staatswissenschaften,

mit besonderer Rücksicht auf die

neue Gesetzgebung

und

Gerichtsverfassung.

Von Prof. Dr. Jos. Wessely in Prag.

Eine Zeitschrift in zwanglosen Heften, welche einzeln verkauft werden. Erstes Heft (neueste Folge) 50 kr. G. M.

Dieses Heft enthält nebst drei andern Aufsätzen eine ausführliche Abhandlung vom Herausgeber, unter dem Titel: Würdigung der

neuen Gerichtsverfassung und Vorschläge zur Verbesserung derselben mit finanziellen Ersparnissen.

3. 156. (1)

Anzeige.

Mehrere tausend Gulden sind gegen pupillarmäßige Hypothek zu vergeben. Näheres bei Dr. Merk im Luckmann'schen Hause, Elephantengasse.

3. 86. (2)

Wohnung zu vermieten.

In der Rothgasse, nahe am Bahnhofe, Nr. 117, sind auf künftigen Georgi zwei Wohnungen zu vergeben: Eine zu ebener Erde mit drei Zimmern, Küche, Speisekammer, einem kleinen Magazin, Keller, Holzlege, Stall und Schopfen; die zweite im ersten Stocke mit zwei Zimmern, Küche, Speisekammer, einem Dachzimmer, Holzlege und Keller.

Bei Ignaz Al. Kleinmayr in Laibach ist zu haben:

JANEŽIČ, Anton. Kurzer leichtfaßlicher Unterricht in der slovenischen Sprache. Für Deutsche. Nach Dr. F. Auh's bekannter Lehrmethode bearbeitet; nebst einer kurzen Formenlehre. 1. Cursus. Klagenfurt 1849. 40 kr. G. M.